

Locarno, Schweiz, Du 17 XI 1900

Geehrter Herr!

M. Maeterlinck schreibt mir:

„Vous voyez que réellement de théâtre en question soit un théâtre d'enfants et que l'effet pourrait être défavorable, interdisons, mais si d'un autre côté, les décors, l'interprétation, l'organisation sont sérieux, il n'y a, à mon avis, aucun deshonneur à être joué par des marionettes. Au contraire, cela rentre assez dans mes goûts pour ces petits êtres de rêve. On pourrait peut-être, pour voir, si leurs intentions sont solides et sérieuses, faire comme je fais toujours en Angleterre quand il m'en vient des demandes de représentation: c'est à-dire demander qu'on en paie d'avance, comme arkes, une certaine somme“.

(Signé) M. Maeterlinck.

Es freut mich, Ihnen somit die präzisesten

Selbstverständlich geben zu Kommen, und anlaßlich mir,
Ihre Vorschläge vom 13. J. M. sind abzusprechen.
In schreiben:

„Die erste Bestimmung soll nicht geladene
Gäste zugänglich sein, bei den weiteren aber
frühzeitig und so bald als möglich werden. Für ev. Rückfragen
— nach Abzug der Vorarbeiten — müßte natürlich
an Sie od. M. gelienft werden.“

Wie Sie aus dem Briefe Maerklings an-
sehen, ist es nicht nur eigentlich meine Vorsetzung,
daß wir wissen, ob Ihnen das bei Ihnen
einmal und noch einmal nicht sehr schwer fallen
dürfte. In Maerklings Interesse wäre es
mir natürlich sehr lieb, wenn Sie mir, Kleinen
Vorschlag geben könnten (Zahlung per Bille-
tts an mich zu rufen; ich meine mit Maer-
klings drinnen ganz ab), will ich aber
davon abhängig machen, ob es Ihnen nicht zu
schwerfällt. Wie sehen, ist Kommen Ihnen in der
bona fides sowohl anzugehen, wie dunkel ist.
An Diederichs-Leipzig will ich auf schreiben

daß er Ihnen Exemplare schicken solle, zum Ein-
druck.

Ich weiß nicht, weshalb Sie
aufführen wollen; Sie müssen die Sache nicht
euzum Briefe schicken. Vielleicht
müßte es sein, wenn Sie sich von den
Händen eines Exemplars, die Sie doch für
Andere zu verkaufen, von Dederichs gratis
abstehen u. sich dagegen verpflichten, auf Ihre
Yatanzahl auf diese Ausgabe zu verweisen
bzw. Exemplare an die Kasse zu verkaufen.

Es muß hinzugefügt, daß ich u. Meberlinde vom
Luffländer völlig abgefunden sind; es ist lediglich
das Interesse für Dederichs, den diese Luff-
ausgabe einbringen mit Geld kostet, das mich
dieser Vorschlag machen laßt.

Interieur habe ich Ihnen mit im Ver sacrum
mitgeschickt, ich kann Ihnen das Buch auf Wunsch
zusenden, in Luffform entspricht es nicht dem Winter.
Madrac und Palomides ist ein reizendes Trauers-
stück, ob aber wegen der prächtigen Dekorationen

der Zaubertrakt bei Ihnen aufführbar, wie Sie
wird. Bitte informieren Sie mich über Ihre
Intentionen!

Ihre Briefe sind mir mit Jubel und Interesse
gelesen. Können Sie die Befandlung des selben Stoffes in
Pierre Louys' Léda?

Ihren Glanznamen danke ich
sich sehr herzlich für Ihre freundlichen
Absichten und danke ich Sie in
Erwartung Ihres baldigen Besuchs

Ihr ganz ergebener

von Bronisłowski